



NSG-ALBUM

Im Wörth

▪ **NSG 338.160**



(P.E.Jöms)

NSG-ALBUM

NSG Im Wörth

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	22. Mai 1991
Biotopbetreuung seit:	1994
Entwicklungsziel:	Erhaltung und Entwicklung des ehem. Auwaldbereichs mit den eingestreuten und angrenzenden Wiesen sowie der südlich sich anschließenden anmoorigen Niederung
Maßnahmenumsetzung:	Regelmäßige Mahd der Waldwiese. Sicherung der extensiven Grünlandbewirtschaftung auf den Wiesen an der Straße. Hybridpappelwald sukzessive durch naturnahe Biotope ersetzen. Aufwertung der stark mit Springkraut durchsetzten Röhrichtflächen.
Zustand (früher):	(ca. 1994) Waldwiese droht brachzufallen. Großer abgängiger Hybridpappelwald im Norden (Kleinmaar). Röhrichtflächen (Großmaar) im Süden stark mit Springkraut durchsetzt. Wiesen an der Straße im Rahmen des Vertragsnaturschutzes gepflegt.
Bisher erreichtes Ziel:	(2012) Waldwiese regelmäßig beweidet. Hybridpappelwald im Osten durch Eichenaufforstung ersetzt, im Westen durch Wiesenneuanlage. Westlicher Teil der Röhrichtfläche als Wiese angesät.



Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis Rheinpfalz-Kreis:

Petra E. Jörns
Tel: 06231 941042
mailto: p.e.joerns@bgjs.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
 Kaiser-Friedrich-Str.7
 55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Petra E. Jörns
Text: Petra E. Jörns, RechtsVO des Landkreises
Stand: Januar 2013

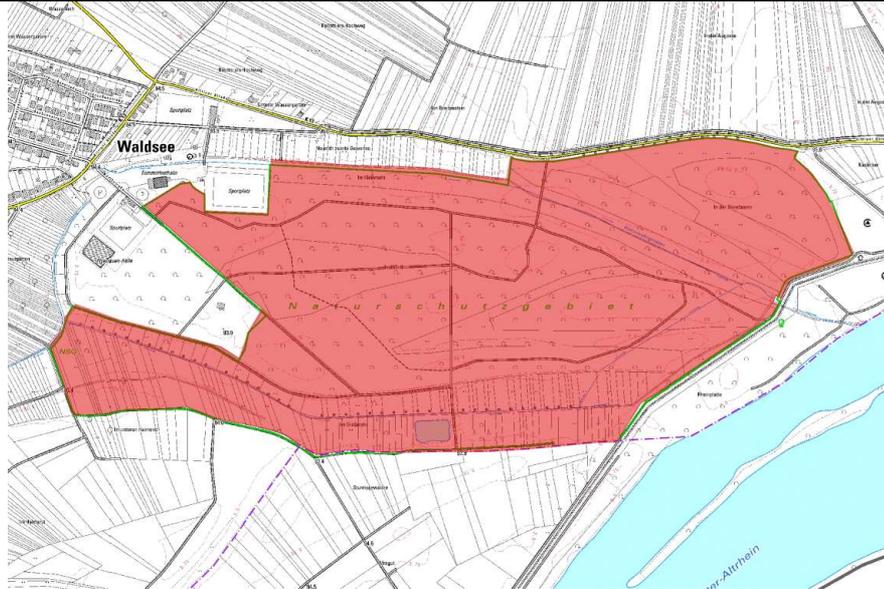
NSG Im Wörth, Lage

Legende:

- NSG
- TK 1:25.000 farbig

(LANIS)

http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/



NSG Im Wörth, Biotopkataster

Legende:

- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT H Weitere anthr. bedingte Biotope
- TK 1:5.000 grau

(LANIS)

http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/



NSG Im Wörth, Luftbild mit Maßnahmenflächen

Legende:

- MAS (Biotopbetrg.)
- VFL (Vertragsflächen)

(LANIS)

http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/





Westliches Großmaar,
Fläche im Herbst 2008
dominiert von
Springkraut,
daher soll sie
in Grünland
umgewandelt werden

(P.E.Jörns, 11.09.2008)



Mittleres Großmaar,
Fläche mit gesunden
Schilfbeständen im
Herbst 2008

(P.E.Jörns, 09.07.2009)



Westliches Großmaar,
frisch umgebrochen als
Vorbereitung auf die
Einsaat im April 2009

(P.E.Jörns, 29.04.2009)

Westliches Großmaar,
erster Aufwuchs nach der
Aussaat im Sommer 2009

(P.E. Jörns, 09.07.2009)



Westliches Großmaar,
Detailansicht der frischen
Aussaat im
Sommer 2009

(P.E. Jörns, 09.07.2009)



Westliches Großmaar,
im Herbst 2009 auf der
Fläche riesiger
Distelaufwuchs

(P.E. Jörns, 27.10.2009)





Westliches Großmaar,
Aufwuchs auf der im
Vorjahr frisch eingesäten
Fläche im Sommer 2010

(P.E. Jörns, 29.06.2010)



Westliches Großmaar,
erste Blühpflanzen im
Aufwuchs Sommer 2010,
links Blutweiderich,
rechts Malve

(P.E.Jörns, 29.06.2010)



Westliches Großmaar,
frisch nach der Mahd
im Oktober 2010

(P.E.Jörns, 05.10.2010)

Waldwiese,
Bewuchs bei
Bewirtschaftung als
Mähwiese, 2008

(P.E. Jörns, 11.09.2008)



**Oberes Ende der
Waldwiese,**
Bewirtschaftung als
Mähwiese, 2008

(P.E. Jörns, 11.09.2008)



**Verbrachtes unteres
Ende der Waldwiese
2008**

(P.E. Jörns, 11.09.2008)





Waldwiese,
Bewuchs bei Beweidung
2010

(P.E. Jörns, 29.06.2010)



**Oberes Ende der
Waldwiese,**
Bewuchs bei Beweidung,
2010

(P.E.Jörns, 29.06.2010)



**Bach im ehemaligen
nördlichen
Hybridpappel-
bestand**

(P.E.Jörns, 07.10.2010)

Westliches Kleinmaar,
Fläche wurde vor einigen
Jahren vom Hybridpappel-
Wald freigestellt, hier
Aufwuchs ein Jahr nach
der Heumulchansaat,
2008

(P.E. Jörns, 11.09.2008)



Östliches Kleinmaar,
wurde ebenfalls vor
einigen Jahren von
Hybridpappelwald
freigestellt und mit Eichen
bepflanzt, 2008

(P.E. Jörns, 11.09.2008)



**Streuobstwiesen direkt
angrenzend im Norden,**
2008

(P.E. Jörns, 11.09.2008)





Westliches Kleinmaar,
drei Jahre nach der
Ansaat, Auchwuchs bei
Beweidung, Sommer 2010

(P.E. Jörns, 29.06.2010)



Östliches Kleinmaar,
drei Jahre nach der
Anpflanzung der Eichen,
Sommer 2010

(P.E.Jörns, 29.06.2010)



**Streuobstwiesen direkt
angrenzend im Norden**

(P.E.Jörns, 11.09.2008)